

LOCAL HEROES

EIN FAVORITENSIEG DER EINZIGEN WERKSMASCHINE, SCHWANENGESANG MIT FAVORISIERTER TEAMS, SOWIE PRACHTLEISTUNGEN ÖSTERREICHISCHER PRIVATFAHRER WAREN DIE CHARAKTERISTIKA DES 4. LAUFES ZUR ENDURANCE-WM. HIGHLIGHT DES 6-STUNDENRENNENS: DER SENSATIONELLE 3. PLATZ VON OSWALD/GUTZELNIG.

VON WOLFGANG HERKE

Die letzten Minuten vor 17 Uhr hielt die gesamte Maglot-Box den Atem an: Seit nunmehr zwei Stunden lag die nur geringfügig modifizierte Honda VFR unter Walter Oswald und Reinhold Gutzelnig auf dem sensationellen dritten Rang. Ein letztes Aufheulen der Honda, die Zielflagge, Oswald lehnte an der Boxenmauer und meinte schlicht und ungekünstelt: „Er ist durch!“ Erst dann fiel die Anspannung, Emotionen bekamen freien Lauf und „Fast Pumuckl“ realisierte, was er eigentlich angerichtet hatte: Bei der härtesten Material- und Fahrerprüfung unserer Tage nutzten die beiden Steirer erfolgreich die Gunst des Schicksals, daß Oxley/Fowler, Brand/Flameling durch Motorschäden frühzeitig aufgeben mußten und Jolivet/Simeon ihre Chancen mit einem Sturz begruben. „Es gibt nur ein Limit,“ – Unter dieser Devise war man ins Rennen gegangen und hatte fehlende PS durch beherztes Gasgeben egalisiert.

Der große Dominator war aber die einzige Werksmaschine des Feldes. Herve Moineau und Bruno Le Bihan diktierten mit der Suzuki Training und Rennen fast nach Belieben. Das zweite Mal WM-Punkte schrieb der Linzer Andreas Bartel als Siebenter, und dies, obwohl sein Team einem Feldlazarett glich: Er selbst hatte kürzlich einen schweren Auto-unfall, sein Partner Didi Marehard litt noch an der Hüftverletzung, zugezogen auf dem Salzburgring. Er



Funkenflug zu Beginn - Stichaller auf der Händlerteam VFR.



Oswald/Gutzelnig am Olymp.

brachte die Yamaha buchstäblich mit dem letzten Tropfen Benzin ins Ziel.

Wie knapp während der harten 6-Stunden-Prüfung Glück und Pech beisammen liegen, zeigte das einzige Vater-Sohn-Team, Hans und Klaus Freilinger, aufs Deutlichste: Eine halbe Stunde vor Schluß lagen die Oberösterreicher an der nie erträumten 7. Stelle, als plötzlich ein Schaden an der Zündbox den Traum von WM-Punkten grausam zerstörte; systematisch rutschten sie auf Rang 22 ab. Es blieb: „Was wäre wenn...“.

Mit dem Schicksal haderten auch Dietmar Kemter/Helmut Stichaller, die eine VFR des Honda Händlerteams bewegten. Bereits im Training

hatten sie die Konkurrenz mit der sechstschnellsten Zeit geschockt. Im ersten Turn zirkelte nun der junge Villacher im großen Stil um den Kurs, hatte sich ohne Respekt vor großen Namen auf Platz vier eingeknistet, als ein lecker Ölkühler der Franzosen More/Chateau die großartige Vorstellung in der zweiten Texaco-Kurve abrupt beendete. Trotziger Kommentar Stichallers: „Mehr als fahren können die auch nicht!“ Dieselbe Kurve wurde auch dem ewigen Pechvogel Manfred Obinger und Franz Plassnik, beide an aussichtsreicher Position liegend, zum Verhängnis. 125-cm-Staatsmeister Werner Schmied, erstmals bei den schweren Brummern startend, lag an der achten Stelle, als er



In alle Belangen überlegen - Moineau/Le Bihan.

in der Flatschach-Kurve zu Sturz kam; die Kawasaki fing sofort Feuer. Viel kürzer war der Auftritt von Winkler/Lindinger: Die Trainingszehnten mußten bereits nach 17 Runden einen Motorschaden beklagen.

Christian Stampfer/Ernst Novak hatten sich mit dem undankbaren 11. Platz zu begnügen; boxintern währte sich das Duo aus St. Pölten auf Rang 10. Den Vorwärtsdrang des Wieners Erwin Radl verhinderte ein lahmer ungarischer Teamkollege, der 20 bis 30 Sekunden pro Runde verlor; so blieb nur Rang 18. Die Zielflagge sahen auch Gerhard Triebnig/Josef Kvasnicka an der 23. Stelle, sowie Herbert Förster/Andreas Tögel, die den einzige Zweitakter auf Rang 24 steuerten.



Privatteams Stress, hektisch übermachen.

ERGEBNISSE:

1. Moineau/Le Bihan, F, Suzuki, 170 Rd., 2. van Vaerenbergh/Dedoncker, B, Kawasaki, 166; 3. Oswald/Gutzelnig, A, Honda, 165, 4. Braud/Carta, F, Suzuki, 163, 5. Schlöfli/Kallen, Ch, Honda, 162; 6. Green/Green, GB, Suzuki, 161, 7. Bartel/Marehard, A, Yamaha, 160; 8. Häfner/Perrottet, D/CH, Suzuki, 160, 9. Heil/Sterba, D, Suzuki, 159, 10. More/Chateau, F, Suzuki, 158.